Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 35

Artikel: Zum Appell an die Genfer-Convention

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423349

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bum Appell an die Genfer-Convention.

Ruft an das rothe Rreug im weißen Teld, Das Wappen der Barmherzigkeit und Milde! Die Ihr mit Raub und Mord erfüllt die Welt, Mit folder Blutthat, daß erschrickt ber Wilde. Umfonft, umfonft ift die Ronvention; -Bum Lichte machfen jest die Drachenfaaten, Die Ihr gepflanzt mit blutig-taltem Sohn, Fluchwürdigste der Menschen, Diplomaten.

"War't Ihr es nicht, die voll humanität Un dem Rongreß den Frieden wolltet schaffen, Im Namen der allmächt'gen Trinität In Acht erklärten jedes Bolf in Waffen?" Bu Bruffel führten fie das große Bort, Berboten explodirende Gefchoffe Und brachten Regel in den Bölkermord; -Bon Waffen klang's in dem trojan'ichen Roffe.

Wie schonten fie der Bolfer Gut und Blut, Wie ftolz erscholl der Lobgesang der Presse, Wie hielten fie das Feuer in der Sut, Das heimliche der späteren Rongreffe!

Sin englischer, diplomatischer Brief.

Seiner gottesgnäbigen, immer und immer und burch und burch beleibigten Majestät Mac Mahon und Sausgenoffen.

Bei höchst Ihrem personlich und felbsthaftem nebst glorreichem Besuch in Cherbourg fühlten Sie fich von England poleibigt. Als nämlich im Jahre 1872 herr Thiers in Savre herumhafnerte, haben ihn bie englischen Rriegsichiffe "Gultan" und "Northumberland" mit Artilleriefalven begrüßt.

Aber in Cherbourg vor Ihrer Machonischen Majcheste stellte fich bas "Northumberland" als "nur dumm" und ber "Sultan" hat nicht einmal gebollen, und fein Kommandant hat nicht eine herzliche Rede gehalten, wie vor dem Thiers in Savre.

Sochgnäbiger, es war aber Alles unglücklicher Migunverstand. Zwei große Bangerichiffe maren bereit fie zu begrüßen, nämlich: ber "Bfaffenpubel" und ber "halbnarr"; haben aber nicht landen wollen, als fie von Beitem borten, wie zwanzigtaufend verrudter Seelen und Rehlen riefen und ichrieen, baß alle frangösischen Nebelhörner weit übertont murden.

Die Cherbourger, von der unerträglich figelnden Ehre Ihres Besuches gang vom Berftande gebrungen, heulten ja: "hoch Republit" und "hoch Thiers!" Die hat nun ein wigiger Englander glauben tonnen, ber große "Rechtsgänger" Mac sci ba!? Bu Thiers wollten bie zwei Banzer nicht, ber hat seine Sache ja längst. Mit verpangerten Dhren (um auf Sie nicht anzuspielen) entfernten fich beide Begrußungeungethumer und liefen leiber nicht in die Rhebe (fprich Rede), welche Ihro Beisheit fast und fast gehalten hatte gehabt haben tonnen. Alfo beswegen feine Feindschaft nicht! — Frankreich bleibt ewig unfer getreuer und großer "Nachtbauer." Im Namen der englischen Politit:

Der Bremier-Minifter: "Birftverfton."

Wie jauchzte die Zivilisation, Die man gehoben auf den ftolzen Renner. Sie falutirte jedem Fürftenthron; Denn Alle find fie - ehrenwerthe Männer.

Ja, ehrenwerth! wo ware noch ein Schuft, Der es nicht ift, fo gut wie die Ticherkeffen Der Politit? - Der Jammer füllt die Luft; Sie haben ihn verschuldet an Rongreffen. Dem Räuber boten fie hülfreiche Sand, Der jett die Welt in Blut und Feuer fleidet, Der frevelhaft entfacht den Bölkerbrand Und Hetatomben Menschenleben schneidet.

Gleich jenem Thomas übt er Maffenmord, Der fürchterlichste der Torpedomänner; In Freundesland gerftort er Ort um Ort; Dem Czar zu Ehren leuchten seine Brenner. -Des Chriftenthums Illumination! Das find die Leute, die die Welt erlofen, Die treulich halten die Konvention! D, herr! bewahr' uns Alle vor den Bofen!

Die neueste Bolitit ber Sobengollern ift eine eminent friedliche geworden, wenn auch burch ihre bezüglichen Maßregeln Mancher schmerzlich betroffen wirb. Da es nämlich augenblidlich Richts zu vergewaltigen, refp. annettiren gibt, haben fie die eben fo gludliche als mohlfeile 3bee gefaßt, ihre gablreichen weiblichen Sproßen unverheiratheten Fürsten als Chegattinnen angubymen, um fo ihre Macht zu erweitern und bie unbesonnenen herricherjunglinge unter ben preußischen Bantoffel ju bringen. Go find namentlich einige Erbpringlein bereits in die Maufer-Falle gegangen.

Die preußischen Reptilien bruden fich "fehr migbilligend" darüber aus, daß die schweizerischen Buchhandler Schriften verlegen, welche ber preußischen Regierung, b. h. Bismart, nicht angenehm find. Man erwartet fogar einen biplomatischen Feldzug gegen die Schweiz, um die Bundesregierung, ju ber Erflärung zu veranlaffen, daß ber ichweizerische Gefandte in Berlin Dr. Roth, nicht die Gefinnungen der Schweiz reprafentire.

> Bom Friedenmachen Schreit er schon ber Ruffe, Da ihm bas Fell ein Bischen marb gebläut; Er mar' bereit jum neuen Judastuffe, Fand' nur ber "frante Mann" bagu bie Beit. Ihm fommt er wohl ber Rath : "Bewegung", Sie mundet ihm die oftroirte Rur; D'rum zeigt ber Cjar die thranenreiche Regung Und schaut so fleißig auf die - Muslauf:Uhr.

In Defterreich Ungarn brangt man gur Aftion. Es ift bieß fein Bunder, weil, feit der Schwindel fo groß geworden, die Bahl der Aftionare eine immense geworben ift.

Lied der Gründer.

's gibt fein schön'res Leben Uls bas Gründerleben In ber lieben Gibgenoffenschaft. Bei, mir leben fein, Mit Champagnerwein

Wir versteh'n bas Lügen, Und bas Bolt betrügen, Jeden Schwindel aus dem Fundament. Wer da redet mahr. Mit ein rechter Marr Und verdienet fein Gewinnsprozent.

Schreit boch nicht so febre, Obligationare, Und ihr, Aftionare, haltet 's Maul. Guer Sad ift leer, Doch ber uni're ichmer Stählen wir zum Grunderwert bie Rraft. Und bas ift die hauptfad' und nicht faul.

> Wir sind gute Leute; Mit der Grunderbeute Fettem Lohn, begnügen wir uns ichlicht. Dem, ber uns vertraut, Bieb'n wir ab die Saut. Aber morden thun wir niemals nicht.

Ven Moral zu reben, Fällt nur ein ben blöben Ginfallspinseln ohne feinen Schliff. Was als Recht man preist, Das Gemiffen heißt, Bit une langft entschwundener Begriff.

haben die Citrone Ausgepreßt wir, ohne Großen Rummer werfen wir fie fort. Auswärts ftedt in's Loch Man bie Gründer. Doch

Echreit nur zu, ihr Laffen! Niemand fann uns ftrafen. Guer Betern läßt uns ewig falt. Schreit euch blau und roth; Immerzu! Uns broht Weber ein Gesch noch Staatsanwalt.

D'rum fein ichon'res Leben Mle bas Gründerleben In ber lieben Gidgenoffenschaft. Bei, mir leben fein, Im Champagnerwein Unfer Land gewährt uns fichern Sort. Trinten wir zu weiter'm Grunden Rraft.